

V.

Das älteste Stadtbuch von Liebstadt.

Von

Hubert Ermisch.

Zur Vervollständigung der an dieser Stelle früher gegebenen Übersichten über Sachsens mittelalterliche Stadtbücher¹⁾ sei ein Hinweis auf das älteste Stadtbuch von Liebstadt gestattet, das ich vor kurzem in dem kleinen dortigen Ratsarchiv fand.

Das Buch, ein Schmalfolioband von 89 Blatt Papier (von neuerer Hand foliiert) in altem Holzdeckel mit Lederücken, war bereits dem ältesten Chronisten Liebstadts, dem Pfarrer August Theodor Küchenmeister, bekannt. Er führt in dem anlässlich der Hochzeit seines Bruders verfaßten Gelegenheitsschriftchen „Etwas von Liebstadt“ (Dresden 1743) S. 9 das Stadtbuch „de Anno 1513“, S. 18 das Stadtbuch „de Anno 1489 sq.“ an; was er dieser Quelle entnimmt, beweist, daß er in beiden Fällen das uns vorliegende Stadtbuch meint. Lediglich auf Küchenmeister geht zurück, was Spätere über das „Stadtbuch von 1513“ zu berichten wissen²⁾.

Sehr dürftig sind die Nachrichten über Liebstadts älteste Geschichte. Der Ort wird zuerst — und zwar schon als Stadt (civitas) — in einer Urkunde vom 19. Oktober 1286 genannt, durch welche Burggraf Otto von

¹⁾ Neues Archiv f. S. G. X, 83 ff. 177 ff. Nachträge ebenda XX, 33 ff.

²⁾ Hering in Sachsens Kirchengalerie IV, 37. Steche in der Beschreibenden Darstellung der Bau- und Kunstdenkmäler Sachsens I, 46.